

Handout für die Fortbildung „Wie wir unsere heimischen Wiesenvögel mit Kindern entdecken und erleben können!“

im Rahmen des Projektes „Kiebitz & Co. Junge Naturheldinnen und Naturhelden
unterwegs!“ am 17. April 2015

DozentInnen: Karin Menke, Diplom-Geografin – Gebietsbetreuung Niedervieland

Aline Morgenstern – wissenschaftliche Mitarbeiterin beim BUND LV Bremen e.V.

Inhalt

Im Rahmen des Projektes „Kiebitz & Co. – Naturheldinnen und Naturhelden unterwegs“ werden Fortbildungen zu den Themen Natur Erleben und Naturschutz mit Kindern angeboten. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.bund-bremen.net/kico oder in der BUND Geschäftsstelle: Aline Morgenstern, Tel.: 79 00 2-42

Begrüßung

- Vorstellung des Projektes Kiebitz & Co.
- Kurzer Einblick in das Projekt Natura 2000 erleben

1. Ankommen

- Geräuschkarte
- Hoops Geschichte mit Vogelstimmen
- TING Stift und Vogelstimmen

2. Thema Wiesenvögel

- Beobachten mit Fernglas und Objektiv
- Kiebitzpräparat

3. Thema Nester/Eier

- Bau von Nestern (Aktionsspiel = AS)
- Suche von „Kiebitzeiern“ (AS)

4. Thema Nahrung

- Suche realer Beutetiere mit Käscher und Becherlupe (AS)
- Sammeln von Beutetier-Imitationen der Wiesenvögel mit Stäbchen (AS)

5. Thema Gefährdung

- Daumenkinos als Aktionsmaterial für Einblicke in die Prädatoren
- Mahdspiel (AS)

6. Quiz

- 1,2 oder 3 (AS)

Weitere Spielideen zum Kiebitz

- Beigefügte Tabelle

Material

- Augenbinden
- Papier und Stifte
- Ferngläser
- Bilder
- Kiebitzpräparat
- TING Stift & Buch
- Käscher
- Becherlupen
- Quiz
- 1,2 oder 3 Karten / Kreide

Rucksack: Natura 2000 (kann beim BUND Bremen ausgeliehen werden)

- Fotos von Wiesenvögeln
- Geschichte des Bremer Blocklandes
- Mobile Lautsprecherbox
- CD mit Vogelstimmen
- Ei-Imitate Kiebitz
- Beutetiere aus Plastik
- Ess-Stäbchen
- Daumenkinos

1. Ankommen

Wiesenvögel über die Ohren erleben

Geräuschkarte

Ziel:

- Die Geräuschkarte eignet sich gut, um zunächst den neuen Lebensraum über das Hören wahrzunehmen und anzukommen.

Ablauf:

- Die Teilnehmer (TN) schließen die Augen (oder Augenbinde) und hören für ein paar Minuten auf die Geräusche der Umgebung.
- Auf ein großes Blatt Papier werden die wahrgenommenen Geräusche reihum aufgemalt
- Die TN kommen so in einen Austausch
- Erste Begegnungen mit der neuen Landschaft finden so über die Akustik statt.

Material:

- Stifte
- Großes Papier
- Evtl. Augenbinden

Hoops Geschichte mit Vogelstimmen

- Eine Geschichte wird vorgelesen in der die verschiedenen Wiesenvögel auftauchen. An den jeweiligen Stellen wird über eine mobile Lautsprecherbox der Ruf/Gesang des Vogels abgespielt. So können zusätzlich Informationen und Besonderheiten zu den Vögeln vermittelt werden.

TING Stift und Vogelstimmen

- Eine weitere Möglichkeit ist das Abspielen der verschiedenen Vogelstimmen mit einem TING Stift und dem entsprechenden Buch.
- Eignet sich ebenfalls gut als Vorbereitung bei einem vorherigen Treffen auf den Ausflug

2. Einführung Wiesenvögel

Fachinfos Aussehen Kiebitz

- Lange, schwarze Federhaube „Holle“ auf dem Kopf (beim Weibchen kleiner als beim Männchen)
- Große Augen → dämmerungsaktiv
- Schwarze Brust, weißer Bauch, Flügel metallisch grün
- Lange, rote Beine
- Etwa so groß wie eine Taube

Allgemeines

- Name basiert auf typischem Ruf: „kie-witt“
- Männchen zeigen Flugkünste während Balz („Gaukeln“) und um Revier zu verteidigen: fliegen niedrig über Boden, dann hoch, dann Sturzflug mit Purzelbaum
- Überwintern im Süden (Süd-Westeuropa)

- Im Juni wenn die Jungen fliegen können, machen sie Zwischenzug: von Brutgebiet zu Seen (mehr Nahrung) und verbringen dort den Sommer
- Okt/Nov ziehen sie weiter in den Süden. Rastplätze mit mehreren 100-1000 Pärchen

*Wiesenvögel über die **Augen** erleben*

Beobachten mit Fernglas und Objektiv

- Jedes Kind bekommt wenn möglich ein Fernglas
- Kurze Erläuterung, wie die Ferngläser genutzt werden und funktionieren (richtiger Okularabstand, Scharfeinstellung)
- Kleine Forscherhefte und Stifte können verteilt werden, damit die Kinder ihre Beobachtungen - vor allem die gesehenen und gehörten Vogelarten - aufschreiben (und so schriftlich „sammeln“) können
- Dann kann es losgehen, die ersten Wiesenvögel in Aktion per Fernglas zu beobachten. Die LeiterInnen können während der Exkursion auf Besonderheiten aufmerksam machen.

Kiebitzpräparat

- Damit die Kinder die Möglichkeit bekommen einen Vogel ganz nah zu sehen, eignen sich Präparate hervorragend. Besonderheiten und bestimmte Merkmale können aufgezeigt werden.
- Die Größe eines Vogels ist im Flug und aus der Ferne nicht gut zu erkennen. Da kann ein Präparat Abhilfe schaffen.

3. Thema Nester/Eier

Fachinfos

- Bodenbrüter auf offenen Wiesenflächen/Feuchtgebieten, Moore: Männchen gräbt Nestmulde, Weibchen polstert es mit Gras aus
- Pärchen ist monogam, brüten abwechselnd
- Brüten in Kolonien, Nester 0.5-1m entfernt
- Im März werden 4 Eier gelegt (beige, bräunlich, dunkle Tupfen; Tarnung vor Feinden)

*Wiesenvögel über die **Hände** erleben*

Bau von Nestern (Aktionsspiel = AS)

- Den Kindern wird erläutert, wie Wiesenlimikolen mit wenig Aufwand einfache Bodennester aus Grashalmen in Form einer Mulde drehen.
- Anschließend sollen sie selbst in Kleingruppen solche Nester herstellen.

Suche von „Kiebitzeiern“ (AS)

- Etwa 30 bemalte Eier aus Plastik (Größe von Kiebitzeiern mit typischen dunkelbraunen Fleckenmuster - Tarnfärbung) werden in der Picknickpause versteckt (wild durcheinander oder entlang einer gedachten geraden Linie im Abstand von etwa einem Meter)
- Die Kinder haben die Aufgabe, jeweils vier Eier in ihre selbst gebauten Nester zu bringen (was auch der tatsächlichen Durchschnittsgröße von Kiebitzgelegen entspricht).

4. Thema Nahrung

Fachinfos

- Insekten, Würmer und andere Wirbellose
- „Fußtrillen“: Klopfen mit den Füßen auf den Boden, Wurm kommt aus der Erde
- Suchen auf feuchten Wiesen Nahrung mit Schnabel

*Wiesenvögel über das **Tun** erleben*

Suche realer Beutetiere mit Käscher und Becherlupe (AS)

- Mittels Käschern und einem Spaten sollen die Kinder im Boden und in der Vegetation potentielle Beutetiere für Wiesenlimikolen aus dem Grasbestand abstreifen bzw. aus dem Boden graben.
- Als geeignete Nahrungstiere können zum Beispiel Regenwürmer, Nacktschnecken, Asseln und Laufkäfer erbeutet werden.

Sammeln von Beutetier-Imitationen der Wiesenvögel mit Stäbchen (AS)

- Mehrere Imitate von Wirbellosen aus Plastik bzw. Gummi sollen einen Eindruck in das Nahrungsspektrum der Wiesenbrüter ermöglichen: Die Nachbildungen von Regenwürmern, Fliegenlarven, Spinnen und Käfern werden auf einem dichten Wiesenboden ausgelegt.
- Diese sollen von den Kindern gesucht und mit zwei chinesischen Ess-Stäbchen zu den Nestern transportiert werden.
- Die zwei Ess-Stäbchen, die mit einer Hand oder beiden Händen so zusammengehalten werden müssen, dass die Beutetiere nicht herunterfallen, dienen als Imitation des langen Stocherschnabels von Arten wie Uferschnepfe oder Bekassine.

5. Thema Gefährdung

Fachinfos

- Bodenbrüter: Feinde wie Fuchs, Iltis, Raubvögel...
- Wenn Räuber sich nähert, locken Eltern ihn vom Nest weg indem sie „verletzt“ spielen oder greifen auch im Sturzflug an (Kühe, Menschen)
- Anzahl stark zurückgegangen durch Lebensraumverlust (Landwirtschaft, Trockenlegung, zu frühe Mahd)
- Pestizide verringern Nahrungsangebot
- Eier früher als Delikatesse, heute verboten

Daumenkinos als Aktionsmaterial zur Verdeutlichung der Gefahr durch z.B. Füchse

Fachinfos Gefährdung – Mahd

- Sind die Küken geschlüpft und laufen herum, sind diese den Gefahren der maschinellen Wiesensbearbeitung ausgesetzt.

*Wiesenvögel durch das **Hineinversetzen** erleben*

Mahdspiel (AS)

- Ein Seil, das über dem Kopf im Kreis geschwungen und dabei immer tiefer in Richtung Boden geführt wird, soll die lebensbedrohliche Wirkung der Mahd im Grünland veranschaulichen.
- Dazu stellen sich die Kinder im Kreis auf den Boden, während ein Kind/Leiter in ihrer Mitte das Seil schwingt und mit ihm immer tiefer in Richtung Boden geht.
- Fragerunde "Wie kann den Kiebitzen geholfen werden"?
 - Reduzieren der Geschwindigkeit beim Mähen
 - Einen Fluchtbereich stehen lassen
 - Das hinauszögern der Mahd um einige Wochen

Fachinfos Schutz

- In DE: streng geschützte Art, es gibt ca. 70.000-100.000 Paare
- Nester markieren
- Brut und Rastplätze überwachen
- Schutz vor Jägern und Eiersammlern
- Renaturierung von Feuchtgebieten
- Erhaltung naturnaher Lebensräume
- Mahd erst im Juli

6. Quiz – 1,2 oder 3

Ein Quiz eignet sich sehr gut, um das Gelernte mit einem hohen Spaßfaktor zu vertiefen. Das Quiz kann beispielsweise mit der 1,2 oder 3 Methode gespielt werden. Pro richtige Antwort können bunte Stäbchen, Murmeln oder Ähnliches verteilt werden, die von den Kindern in „ihrer“ Mulde gesammelt werden.

Ablauf:

- Die Nummern mit Kreide auf den Boden malen oder an Bäumen/Sträuchern oder ähnlichem befestigen.
- Eine Startlinie wird in einem geeigneten Abstand zu den Zahlen markiert.
- Die Frage mit den drei Antwortmöglichkeiten wird vorgelesen.
- Danach laufen die Kinder zu der Zahl mit der Antwort, die sich für richtig halten.
- Die richtige Antwort wird aufgelöst... "Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr wo die/der **NAME VON EUCH** steht".

Kontakt

Tanja Greiß & Aline Morgenstern
Bund für Umwelt und Naturschutz LV Bremen e.V.
Am Dobben 44 – 28203 Bremen
Telefon: 0421-79 002 0
www.bund-bremen.de
tanja.greiss@bund-bremen.de
aline.morgenstern@bund-bremen.de

Vielen Dank an „Aktion Mensch“, die diese Fortbildung ermöglicht.

